| Linzer biol. Beitr. | 38/2 | 1289-1293 | 29.12.2006 |
|---|---|---|---|

# *Meybohmia adanaensis* nov.gen. & nov.sp. – eine neue Schimmelkäfergattung und -art aus der Türkei (Coleoptera, Cryptophagidae)

J. ESSER

A b s t r a c t : A new genus and species of Cryptophagidae (Coleoptera) from Turkey is described. The new species resembles to the subfamily Cryptophaginae, tribe Caenoscelini.

K e y w o r d s : *Meybohmia* nov.gen., *M. adanaenis* nov.sp., Coleoptera, Cryptophagidae, Turkey.

## Einleitung

Unter von Volker Brachat und Heinrich Meybohm im Raum Mersin und Adana in der Türkei gesammelten Schimmelkäfern (Coleoptera, Cryptophagidae) befand sich ein männliches Exemplar einer unbeschriebenen Art. Nach anfänglicher Neigung, die neue Art in der Gattung *Caenoscelis* C.G. THOMSON 1863 zu beschreiben, überwogen jedoch bald die Zweifel an der Zweckmäßigkeit dieser Vorgehensweise. Die neue Art weicht in wichtigen Merkmalen so stark von *Caenoscelis* ab, dass das Bild dieser Gattung deutlich an Klarheit verloren hätte, würde die hier vorliegende neue Art darin eingefügt. Daher entschloss ich mich, für diese neue Schimmelkäferart eine neue Gattung aufzustellen.

### *Meybohmia* nov.gen.

T y p u s a r t : *Meybohmia adanaensis* nov.sp.

B e s c h r e i b u n g : Länge 2 mm (geschlechtsbedingte Unterschiede sind nicht bekannt, da keine weiblichen Tiere vorliegen).

Kopf: Augen klein (von der Größe des neunten Fühlergliedes) und gewölbt, grob facettiert.

Halsschild: Etwas breiter als lang, mit konvex gerundeten Seiten (zur Basis schwächer als nach vorn). Halsschild gewölbt, der Vorderrand seicht bogenförmig ausgeschnitten, der Hinterrand ist flach konvex. Die Halsschildbasis ist auf nahezu der ganzen Breite halbkreisförmig niedergedrückt. Die Seitenrandkante ist von oben nicht sichtbar, schwach ausgeprägt im Bereich der Hinterwinkel und nach vorn obsolet werdend. Parallel zur Seitenrandkante verläuft innen ein Kiel, der zu den Vorderwinkeln schwächer wird. Der Seitenkiel markiert im Querschnitt des Halsschildes gesehen dessen größte

Breite und erscheint von oben gesehen als Seitenrandkante. Der Seitenkiel wird außen von einer regelmäßigen Reihe grober Punkte begleitet, die den Seitenkiel im Bereich der Hinterecken vom untergeschlagen tatsächlichen Seitenrand trennen. Punktur der Halsschildscheibe kräftig, fast doppelt so kräftig wie die der Flügeldecken. Behaarung lang, schwach aufgerichtet, auf einen Punkt am Beginn des letzten Längsdrittels gerichtet; am Seitenrand sind einzelne Haare nach hinten oben aufgerichtet; in den Hinterecken stehen einzelne längere Haare.

Schildchen: Breit oval (quer), nach hinten in eine kleine Spitze ausgezogen.

Flügeldecken: Gleichmäßig irregulär punktiert. Ein Nahtstreifen ist im hinteren Fünftel der Flügeldecken erkennbar. Eine Seitenrandkante ist von den Schultern bis zur Spitze ausgeprägt. Behaarung doppelt.

Unterseite: Abdomen mit fünf sichtbaren Sterniten, das erste Sternit etwa von der Länge der beiden folgenden Sternite. Unterseite behaart.

Extremitäten: Fühler elfgliedrig mit drei vergrößerten Endgliedern. Beine mit fünfgliedrigen Tarsen (höchstwahrscheinlich auch bei den Weibchen).

E t y m o l o g i e : Ich widme die neue Gattung Herrn Heinrich Meybohm (Stelle) aus Dankbarkeit für die uneigennützige Unterstützung mit Material über viele Jahre hinweg.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : Die neue Gattung *Meybohmia* nov.gen. unterscheidet sich von der nächstverwandten Gattung *Caenoscelis* THOMSON 1863 durch das Fehlen eines vollständigen, den Seitenrand des Halsschildes begleitenden Seitenkiel (Submarginallinie), der für *Caenoscelis* THOMSON typisch ist. Stattdessen erlischt der Kiel bei *Meybohmia* nov.gen. noch vor dem Erreichen der Halsschildvorderecken. Die eigentliche Halsschildseitenkante ist im Gegensatz zu *Caenoscelis* THOMSON von oben nicht sichtbar; die von oben im hinteren Bereich der Halsschildseiten sichtbare Kante dagegen ist der Seitenrandkiel.

Nach JOHNSON & BOWESTEAD (2003) weisen die Männchen der Gattung *Caenoscelis* THOMSON viergliedrige Hintertarsen auf. Bei *Meybohmia* nov.gen. haben die Männchen – zumindest bei der bisher bekannten Art – einen fünfgliedrigen Hintertarsus.

### ***Meybohmia adanaensis* nov.sp.**

H o l o t y p u s (♂, cES): N37°40'39 E35°51'07 Türkei Adana (34) Kozan-Feke 775 m 27 km von Kozan / 1,7 km w Straße leg. 26.4.2005 (34) Brachat & Meybohm [gedruckt] / HOLOTYPUS Meybohmia gen.n. adanaensis sp.n., des. Esser 2005 [rot, gedruckt].

B e s c h r e i b u n g : Länge 2 mm; größte Breite (am Ende des ersten Flügeldeckendrittels): 0,8 mm (Abb. 1 & 2).

Färbung: Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf: Leicht gewölbt, mäßig stark punktiert, Punktabstand dem eineinhalbfachen bis doppelten Punktdurchmesser entsprechend.

Halsschild: Behaarung lang, schwach aufgerichtet, auf einen Punkt am Beginn des letzten Längsdrittels gerichtet; am Seitenrand sind einzelne Haare nach hinten oben aufgerichtet; in den Hinterecken stehen einzelne längere Haare (ähnlich denen des Flügeldeckenseitenrandes). Punktur des Halsschildscheibe kräftig, fast doppelt so kräftig wie der Flügeldecken; die Zwischenräume etwas größer als der Punktdurchmesser, Punktdurchmesser nach vorn und zu den Seiten hin feiner werdend, der Abstand wird kleiner;

zur Basis und den Hinterecken werden die Punkte größer und die Punktur weitläufiger und sind im Bereich der niedergedrückten Halsschildbasis grob und weitläufig. Der parallel zum Seitenrand verlaufende Kiel ist nur schlecht von Seitenrandkante abgegrenzt; im hinter Drittel trennen grobe, einreihig angeordnete Punkte Kiel und Seitenrandkante; die Seitenrandkante ist schwach ausgeprägt und erlischt nach vorne noch im hinteren Drittel des Seitenrandes; der Seitenrand ist zudem auf die Unterseite des Halsschildes umgeschlagen, so dass der Seitenrandkiel als Seitenrandkante erscheint; der Seitenrandkiel erlischt kurz vor den Halsschildvorderecken. Vorderrand des Halsschildes geringfügig schmäler als der Hinterrand, größte Breite vor der Mitte, von dort nach leicht konvex, nach hinten schwach konvex verengt. Halsschildscheibe gewölbt, zu den Seiten abfallend, die Basis stumpf dreieckig schwach niedergedrückt. Halsschild etwas breiter als lang (wirkt länger als breit), schmäler als die Flügeldecken an der Basis.

Flügeldecken: Behaarung doppelt: einerseits leicht geneigte, wenig dicht stehende Haare, deren Enden die Basis des folgenden Haares überragen; andererseits mit einzelnen längeren Haaren versehen, die stärker aufgerichtet zwischen der Grundbehaarung stehen und am Seitenrand und Flügeldeckenende länger und daher besonders auffällig sind. Punktur der Basis fein, etwa halb so stark wie die Punkte der Halsschildscheibe, der Punktabstand im Schnitt eineinhalbfach so groß wie der Punktdurchmesser, nach hinten feiner und weitläufiger werdend. Größte Breite der Flügeldecken am Ende des ersten Drittels. Seitenrand an der Basis gerade, die Schulterzähne kaum aber sichtbar hervortretend. Der Basalrand ist schwach konkav. Der Nahtstreifen entfernt sich im hinteren Fünftel von der Flügeldeckeninnenkante, wodurch selbige sichtbar wird.

Extremitäten: Die elfgliedrigen Fühler sind schlank, die dreigliedrige Keule ist abgesetzt, das erste Keulenglied (Glied 9) aber nur wenig breiter als das letzte Geißelglied (Glied 8). Glied 1 etwas mehr als doppelt so lang wie breit, leicht nach außen gebogen, Glied 2 fast doppelt so lang wie breit, Glied 3 ähnlich proportioniert, aber deutlich kürzer als Glied 2. Die Glieder 4, 6 und 8 sind etwas länger wie breit, Glied 5 und 7 etwas gestreckter.

An den kräftigen Beinen sind alle Tarsen fünfgliedrig, Tarsen der Mittel- und Hinterbeine fein, die vier ersten Vordertarsenglieder schwach erweitert.

Hinterflügel fehlen.

Aedeagus: S. Abb. 3: Paramere (links) und Medianlobus (rechts).

Weibchen und weitere Exemplare unbekannt.

E t y m o l o g i e : Der Name bezeichnet die größere türkische Stadt, die dem Fundort nächstgelegen ist.

## Danksagung

Ich möchte Herrn Heinrich Meybohm für die vielfach erfahrene Unterstützung bei meiner Arbeit mit den Cryptophagidae danken. Auch Herrn Volker Brachat gebührt mein Dank für die großzügige Überlassung von Cryptophagiden. Herr Boris Büche gab dankenswerter Weise Hinweise zum Manuskript.

## Zusammenfassung

Es wurde eine neue Art der Käferfamilie Cryptophagidae (Schimmelkäfer) beschrieben, die in einigen Merkmalen so stark von der nächst verwandten Gattung *Caenoscelis* C.G. THOMSON 1863 abweicht, dass für sie eine neue Gattung, *Meybohmia* nov.gen., geschaffen wurde. Die neue Art *Meybohmia adanaensis* nov.gen. & spec. stammt aus der Türkei.

## Literatur

JOHNSON C. & S. BOWESTEAD (2003): A review of the apterous species of *Caenoscelis* THOMSON, 1863 (Coleoptera, Cryptophagidae). — In: CUCUDORO G. & R.A.B. LESCHEN, Systematics of Coleoptera: Papers celebrating the retirement of Ivan Löbl. Memoirs on Entomology, International Volume **17**: 885-904.

Anschrift des Verfassers: Jens ESSER
Dietzgenstraße 57
D-13156 Berlin, Germany
E-Mail: jens_esser@yahoo.de

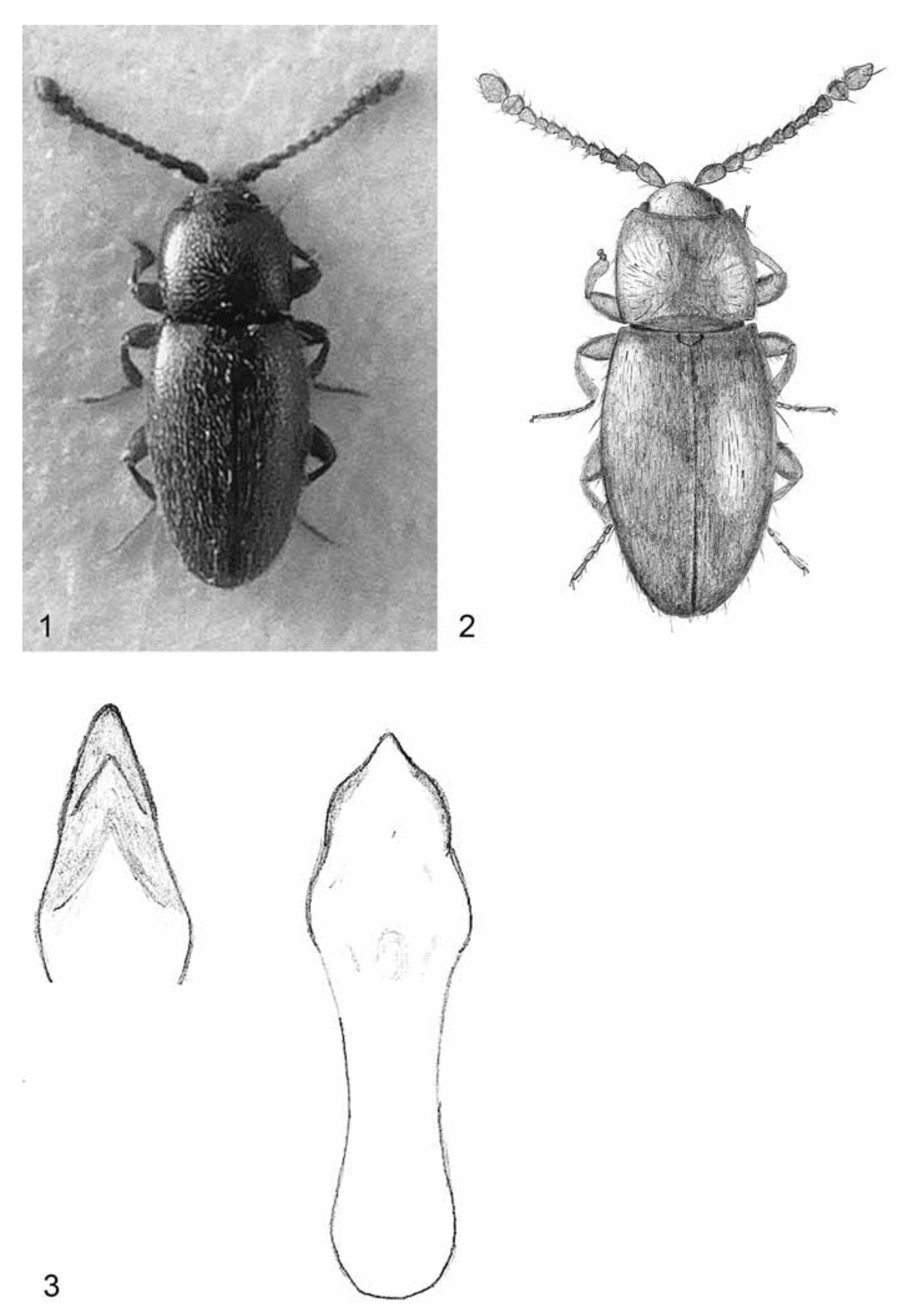



**Abb. 1-2**: (**1**) Holotypus *Meybohmia adanaensis* gen. nov., spec. nov.; (**2**) dito; (**3**) Aedeagus: Paramere (links) und Medianlobus (rechts).